

# Der Verräter

**Tja. Da denkt man: "im Urlaub entspanne ich und lese ein bisschen" aber dann "arbeitet" man trotzdem weiter. □□□□□□□□□□**

**Ich liebe es einfach zu schreiben**

Von abgemeldet

Am Hafen von Tokio standen sie sich gegenüber.

Während Fuma selbstsicher wie immer war, war Kamui sichtlich nervös. „Wo ist Sorata?“, wollte er wissen. Fuma grinste.

„Sieh' doch Mal nach oben“.

Sorata stand auf einem Kran und trommelte ungeduldig mit den Fingern gegen das Eisen.

Kamui kaute auf seiner Unterlippe herum.

„Kannst du mir Mal erzählen, was du ihm für einen Schwachsinn erzählt hast“, fuhr er den Erddrachen an.

„Was soll ich ihm erzählt haben?“, gab Fuma kalt zurück. „Nicht's habe ich ihm erzählt“.

Kamui ging auf ihn los. „Irgendeinen Scheiss wirst du ihm schon erzählt haben“, zischte er. „Und wie kommst du bitte darauf?“, fragte Fuma, während er Kamui's Schwerthieben auswich. „Weil er Arashi niemals verlassen würde“, knurrte der Himmelsdrache.

Fuma rollte mit den Augen. „Ich habe ihm gar nicht's erzählt“.

Plötzlich sprang Arashi dazwischen. „Wo ist Sorata?“, fauchte sie Fuma an. Dieser seufzte.

Schon stürzte sich der Mönch von Kouya-san auf Arashi. „Sorata hör auf!“, rief Kamui und versuchte Arashi zu beschützen, doch Fuma stellte sich ihm in den Weg.

„Lass' ihm doch seinen Spaß. Wenn er dieser Nervensäge tötet, muss ich es nicht tun und kann mich ganz Ruhe um dich kümmern“, meinte der Erddrache kalt. Kamui funkelte ihn an.

„Denkst du wirklich, ich lasse zu, das meine beste Freundin verletzt wird? Wie dumm bist du eigentlich?“. Fuma seufzte und drehte ihm den Arm um. „Wie oft soll ich es dir eigentlich noch sagen. Wenn ich dir irgendwie weh tun kann, lass doch bitte derartige

Beleidigungen, ja ?", fragte er mit einem liebevollen Lächeln und drehte dem Himmelsdrachen den Arm noch weiter um.

Dieser schrie vor Schmerz kurz auf.

„Selber schuld“, meinte Fuma kalt.

Sorata hetzte Arashi mit seinen Blitzen auf ein Gerüst. „So, meine Liebe. Und jetzt werde ich noch etwas Spaß mit haben, wenn du verstehst, was ich meine“.

(Uuuääähhh !! □□□□)

Arashi sah ihn an und hielt ihm ihr Schwert entgegen. „Komm' ja nicht näher“.

Sorata grinste und drückte sie unfanft gegen dem Stahlträger.

Dann riss er Arashi das Schwert aus der Hand und warf es in die Tiefe.

Die junge Pristerin schluckte. „Sorata, hör auf. Ich weiss doch, das du das nicht willst. Bitte“.

Sorata fing an zu lachen. „Natürlich will ich das. Ich habe nicht ohne Grund die Seiten gewechselt. Ich habe es bei euch erbärmlichen Himmelsdrachen einfach nicht mehr ausgehalten. Und euer Anführer ist genau so erbärmlich“.

Außer sich vor Wut ging Arashi auf ihn los. „Du kannst mich beleidigen, du kannst die Himmelsdrachen beleidigen, aber wage es NIEMALS Kamui zu beleidigen. NIEMALS“, keifte sie.

„Uuuuh. Was willst du dagegen machen ?“, fragte Sorata siegessicher.

„Ich werde dich töten, du Arsch !!“, schrie Arashi.

„Könnte interessant werden“, meinte Fuma amüsiert. „Wenn er diese Nervensäge vernichtet hat, wird sie mir nie wieder in die Quere kommen“.

Kamui fing an zu lachen. „Du glaubst doch nicht im Ernst, das ich Arashi sterben lasse. Ich habe dir grade schon gesagt, das ich sie beschützen werde“.

„Ach ja ?“, wollte Fuma gelangweilt wissen. „Und wie willst du das tun ?“.

Kamui versuchte sich aus seinem Griff zu befreien. Fuma rollte mit den Augen. „Du willst das ich dir weh tue ? Aber bitte. Dann tu' ich dir weh, wenn du schon so sehr darum bettelst“.

Er drehte Kamui den Arm noch weiter um. Wieder schrie dieser vor Schmerz auf.

„Sorry. Aber du hast es ja nicht anders gewollt“, meinte Fuma und biss sanft in Kamui's Ohr. Dieser funkelte ihn an.

Sorata drückte Arashi gegen die Stahlstrebe. Diese sah ihn entsetzt an. „Was hast du vor ?“.

„Was wohl ?“, wollte Sorata kichernd wissen. Arashi schluckte und drückte ihre Hand gegen seine Brust, um ihn auf Abstand zu halten. „Sorata bitte. Ich weiss doch, das du das nicht willst. Bitte“, flehte sie.

„Und ob ich das will, meine Liebe“, sagte Sorata und ließ die Hand über Arashi's Schenkel wandern.

„Sorata, hör auf !!“, tief Kamui.

Fuma seufzte. „Meine Güte, lass ihm doch seinen Spaß“.

„Spinnst du?“, wollte Kamui wütend wissen. „Ich werde nicht tatenlos zusehen, wie er meine beste Freundin...“, er brach ab.

„Tja. Das wirst du aber müssen, es sei denn, du willst unbedingt noch mehr leiden“, schnurrte Fuma ihm ins Ohr. „Und du weißt ganz genau, das ich es hasse, dir weh zu tun, mein Süßer“. Quälend langsam leckte er über Kamui's Ohr. Dieser zuckte vor Ekel zusammen.

„Kamui“, schluchzte Arashi.

„Du solltest dir lieber Sorgen um dich machen, meine Liebe“, meinte Sorata und leckte ihre Schenkel entlang. Arashi wimmerte.

Plötzlich hielt Sorata inne.

„Arashi. Ich... es tut mir... so leid“, schluchzte er. Er drückte die junge Miko fest an sich. „Ist ok“, meinte diese. „Wir müssen jetzt erst Mal Kamui retten“.

„Und was habt ihr vor?“, wollte Fuma wissen. „Ich weiss, das ihr niemals etwas tut, was eurem Oberhaupt schadet“. Arashi knirschte wütend mit den Zähnen. „Lass' ihn los“. Fuma grinste. „Wie wär's mit einem "bitte“.

Sorata fing an zu lachen. „Dich werden wir ganz bestimmt nicht lieb darum bitten“.

Fuma seufzte. „Dann eben nicht“.

Kamui sah ihm in die Augen. „Darf ich dich was fragen?“.

„Sicher“, meinte Fuma etwas kühl.

Kamui grinste. „Warum bist du nur so ein Ekel?“.

„Was macht er denn?“, wollte Arashi wissen und trat einen Schritt auf Fuma zu, doch Sorata hielt sie auf.

„Bleib hier“. Die junge Miko spielte nervös mit ihren Haaren herum.

„Grade ICH bin ein Ekel. Grade ICH?“, zischte Fuma Kamui in gefährlich ruhigem Ton entgegen. Wieder schrie dieser vor Schmerz auf.

„DU bist doch der Egoist“, meinte der Erddrache. „Ich bin kein Egoist“, sagte Kamui siegessicher.

Fuma seufzte. „Was soll's. Ich habe eh keine Lust mehr mit dir zu spielen“.

Dann sprang er auf ein Gerüst und verschwand. „Kamui, bist du ok?“, wollte Arashi besorgt wissen. „Ja. Es geht mir gut“, versicherte ihr bester Freund ihr.

Sorata sah ihn an. „Es tut mir leid“. „Entschuldige dich nicht bei mir. Entschuldige dich bei Arashi“, gab Kamui etwas kalt zurück.

Dann senkte er den Kopf und nahm Arashi in den Arm. „Es tut mir leid, das ich dich nicht beschützen konnte“.

„Nicht doch. Ist alles gut. MICH trifft die Schuld. Immerhin konnte ICH DICH nicht beschützen“, sagte die junge Miko.